

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 16 (1909)

**Heft:** 19

**Rubrik:** Ausstellungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

beschweren, dass die Grosshändler, um sich in den Besitz eines Musters zu setzen, wohl eine Bestellung aufgeben, die grossen Aufträge im gleichen Dessin aber dem Konkurrenten geben, bei dem sie etwas billiger ankommen.

**Garantie für erschwerte Seidenstoffe.** Am 20. September sind neuerdings in Düsseldorf Vertreter der Verbände der deutschen Seidenstoff-Fabrikanten und Seidenfärbereien und der Vereinigung der Seidenwarengrosshändler, der Detailgeschäfte der Textilbranche und der Warenhäuser zusammengekommen, um die am 1. Mai in Frankfurt begonnenen Verhandlungen fortzuführen. Eine Einigung ist nicht erzielt worden, da vorläufig die Zusicherungen der Hersteller (Färber und Fabrikanten) und die Ansprüche der Abnehmergruppen noch zu weit auseinander gehen, doch ist man, vorerst in diesem kleinen Kreise, einer Verständigung nähergekommen. Bekanntlich verlangen die Käufer von den Fabrikanten die Gewährleistung für die Dauerhaftigkeit mässig erschwerten Seidenstoffe während einer gewissen Zeitdauer; die Fabrikanten sind grundsätzlich zu einem Entgegenkommen bereit, fordern aber, dass die Färber die Garantie in gewissem Masse mittragen helfen.

Im November treten die Delegierten wiederum zusammen; vorher soll den Generalversammlungen der Verbände Gelegenheit gegeben werden, zu der Frage Stellung zu nehmen.

**Oesterreichische Textilindustrie.** Die österreichischen Seidenbandfabriken erhöhten die Preise um 10 Prozent unter Hinweis auf die Steigerung der Farblöhne.

**Japanische Mousselinefabrikation.** Der Wert des bereits jetzt in Japan erzeugten Mousselins beträgt ca. 4 Millionen Yen jährlich und wird, nach Aufstellung der bereits im Bau befindlichen Webstühle, wohl auf das Doppelte steigen. Bereits sind Ausfuhrversuche nach Indien von der „Tokyo Mousseline Comp.“ mit gutem Erfolge gegen die bisher dort vorherrschende deutsche Konkurrenz gemacht worden. Freilich ist Japan auf dem indischen Markte durch billigere Frachten gegen Deutschland im Vorteile.



## Ausstellungswesen.

### Internationale Ausstellung in Buenos-Ayres.

Die argentinische Republik feiert im nächsten Jahre ihre hundertjährige Unabhängigkeit. Sie hat zu diesem seltenen Feste auch eine internationale Ausstellung in Buenos-Ayres für Landwirtschaft organisiert. Sie bietet damit allen fremden Nationen die erste grosse Gelegenheit, in organisierter Form eine künftige bessere Ausnutzung aller Chancen und Möglichkeiten und ihres phänomenalen Naturreichtums und ihrer rapid wachsenden, Erstaunen erregenden Produktion, ihres immer grösser werdenden und sich verallgemeinernden Wohlstandes und der entsprechend sich erhöhenden Kauf- und Konsumtionskraft ihrer Bevölkerung methodisch vorzubereiten.

Die Ausstellung dauert vom 3. Juni bis 31. Juli 1910. Für die schweizerische Export Industrie dürfte dieselbe besonders in den Abteilungen „Geräte und Maschinen“ und „Landwirtschaftliches Geniewesen“ wichtig

werden. Anmeldungen müssen bis 31. Dezember 1909 bei den argentinischen Konsulaten und Gesandtschaften erfolgen. Bemerkenswert ist, dass auf diese Ausstellung hin von Argentinien aus auch etwas mehr Nachfrage nach Seidenwaren sich bemerkbar macht.

## MODE- & MARKTBERICHTE

### Seide.

Der Rohseidenmarkt stand in den letzten Wochen unter dem Einfluss der Baisstreiberei in Japangrügen, vermochte sich aber annähernd auf gleicher Höhe wie vorher zu halten. Es macht sich immer noch eine gewisse Zurückhaltung in Einkäufen bemerkbar, was auf die Unabgeklärtheit über die mutmassliche Entwicklung des Seidenwarengeschäftes zurückzuführen ist. Hoffentlich bringt der Monat Oktober bald regere Betätigung.

### Seidenwaren.

Die Marktlage muss leider immer noch als sehr ruhig bezeichnet werden. Das schöne Wetter der letzten Wochen hat dem Detailhandel wenig Belebung gebracht und die Entscheidungen darüber, was eigentlich als neu und tonangebend diesmal in den Vorrang treten werde, lässt immer noch auf sich warten. Die Façonmode, die man endlich einmal in der Nähe zu haben glaubte, hat immer noch nicht greifbare Formen angenommen. Wie im Irrlicht scheint sie da oder dort aufzutauhen, um beim Haschen darnach sich wieder zu verflüchtigen. Und doch sind nun alle Artikel der Seidenindustrie der Reihe nach so zur Mode gelangt und wieder fahren gelassen worden, dass schliesslich nur noch Façonnés gegenüber Stickereien und Spitzen als Neuheiten der Seidenindustrie mit in Wettbewerb treten könnten. Die milde Witterung mag viel zur Zurückhaltung in der Erteilung von Bestellungen beitragen, hoffentlich tritt nun mit dem Vorrücken der kalten Jahreszeit bald eine Wendung zum Bessern für die Seidenindustrie ein.

Aus Lyon ging unter dem 29. Sept. der „N. Z. Z.“ noch folgenden Bericht zu: Das Lagergeschäft in g'atten Stoffen verzeichnet einige Zunahme, die teils durch die Warenhäuser, teils durch die Kleinkundschaft veranlasst wird. Bedarf herrscht für Moires, Cachemires, Sergés in halbseidener Ware auf Futter, in ganzseidenen Sorten für Kleider. Letztere sind teilweise Modeartikel geworden, der in schwarz oder dunkelblau auf Robes tailleur verarbeitet wird. Ferner haben Atlasse ein besseres Geschäft, Mousseline bleiben in allgemeiner Gunst, für Ottomane und Côtelés steigert sich der Umsatz nicht, auch fassonierte Qualitäten haben keine grössere Aufmerksamkeit als in den Vormonaten, trotzdem die Saison für ihre Verwendung herangekommen ist. Fassonierte Moires erfreuen sich guter Stimmung, ebenso finden Cachemire Beachtung; beide Gewebe sind in billigen wie besseren Sorten verlangt. Crêpe de Chine drängt sich wieder etwas vor. Das Geschäft in Taffet und Faillen ist unbedeutend; die Hoffnungen auf ein Wintergeschäft haben sich nicht erfüllt.

Seidene Tulle in Stapelsorten und Neuheiten verkaufen sich weiter in sehr befriedigendem Masse. Passementieren haben ein etwas zunehmendes Geschäft, auch